



Puh, da scheint
es ja ganz schön heiß
zu sein.

KINDER

Entdeckerheft



Mit-Mach-Aktion
„Oase basteln“



Lustige
Wasserspiele



Jadav pflanzt
einen Wald



Lebendige Wüsten

07

SOS Schiff in Seenot

Die weißen Segel flattern im Wind. Es geht die Küste entlang nach Italien. An Bord des Schiffes befinden sich neben den Matrosen, einigen römischen Soldaten und Gefangenen, auch Paulus und ein paar seiner Freunde.

In Cäsarea war Paulus von einigen Juden angeklagt worden, der Anführer einer Sekte zu sein und überall einen Aufruhr anzuzetteln. Bei der Verhandlung berief er sich dann auf sein römisches Bürgerrecht.

Weil er damit das Recht hat, sein Anliegen dem römischen Kaiser vorzutragen, beschloss man, ihn nach Rom zu bringen. Doch die Schiffsreise zieht sich hin. Bei einem Zwischenhalt drängt Paulus darauf, den nahenden Winter in diesem Hafen zu verbringen.

Denn Gott hatte ihm gezeigt, dass sie sonst in schwere Stürme geraten und das Schiff untergehen wird, wenn sie weitersegeln. Aber die Seeleute glauben Paulus nicht.

Kaum ist das Schiff wieder auf offener See, kommt ein schwerer Sturm auf, der es unmöglich macht, Kurs zu halten. „Werft die Ladung über Bord! Das Schiff ist zu schwer“, lautet der Befehl des Kapitäns. Alles, was nicht unbedingt gebraucht wird, fliegt ins Meer.

Aber es scheint hoffnungslos. Tagelang sind sie Wind und Wellen hilflos ausgeliefert. Mit Rettung rechnet keiner mehr.

Doch dann erklärt Paulus: „Lasst den Mut nicht sinken! In der vergangenen Nacht erschien mir ein Engel des Gottes, dem ich angehöre und dem ich diene. Er sagte mir, dass Gott alle retten wird, die auf dem Schiff sind. Nur das Schiff geht verloren. Ich vertraue Gott. Alles wird so kommen, wie er es zu mir gesagt hat!“

Weitere Nächte und Tage vergehen, ohne dass der Sturm auch nur ein wenig nachlässt. In der 14. Sturmnacht schließlich stellen die Matrosen eine abnehmende Wassertiefe fest. Und am nächsten Morgen entdecken sie eine Bucht.

Kurz darauf nimmt das Schiff wieder Fahrt auf. Aber dann läuft es auf eine Sandbank und droht zu zerbrechen. Schwimmend und paddelnd retten sich alle an Land. Nach dem auch der letzte den Strand erreicht hat, wird durchgezählt: Es sind 276 Personen – nicht einer fehlt. Gott hält, was er verspricht!



Und heute?

Gott gibt uns in der Bibel die unterschiedlichsten Versprechen, zum Beispiel dass jeder zu ihm kommen und zu ihm beten darf. Und dass er uns vergibt, wenn wir ihm unsere Sünden bekennen, dass jeder sein Kind sein darf, der an ihn glaubt. Wenn Gott etwas verspricht, dann hält er es auch. Darauf darfst du dich ganz fest verlassen!

Schlag auf, lies nach!

In Psalm 33,4 steht, dass man sich auf Gottes Zusagen verlassen kann.

Aufgabe 1

„Denn was der HERR sagt, d_s m__nt
_r __ch s_, und auf das, was er tut,
k_nn m_n s_ch v_rl_ss_n.“

Ergänze
A, E, I, O und U!

Quizfrage

Was machte Paulus so sicher, dass sie gerettet werden würden?

Aufgabe 2

- ☐ Der Sturm hatte schon merklich nachgelassen.
- ☐ Er vertraute auf das Können des Kapitäns.
- ☐ Paulus hatte in der Ferne bereits Land gesehen.
- ☐ Er verließ sich auf Gottes Versprechen.

Lernvers-Rätsel

Gottes gute Botschaft gilt allen Menschen auf dieser Welt. In diesem Suchsel sind ganz viele Menschen versteckt, die Gott retten will. Streiche alle **Q**, **X** und **Y**, dann findest du sie ganz schnell.

N	A	C	H	B	A	R	Y	Q	X	L
X	F	X	Y	Q	P	A	P	A	Q	E
F	Q	R	X	Y	Q	X	Y	Q	Y	H
R	Y	Q	E	X	Y	I	C	H	X	R
E	X	Y	Q	U	X	Y	Y	O	Q	E
U	O	M	A	X	N	Q	X	P	Y	R
N	Y	Q	X	Y	Q	D	Y	A	X	I
D	D	U	Q	X	Y	Q	I	Y	Q	N
Q	X	Y	Y	Q	X	M	Q	N	Y	X
K	I	N	D	E	R	A	R	Z	T	Q
Y	Q	X	Q	Y	X	M	Q	X	X	Y
Q	Y	Q	Y	X	Y	A	Y	Q	Y	X

Aufgabe 3



Schneide den Rettungsring aus, knicke die Seitenstreifen um und klebe sie unterhalb des Rettungsringes übereinander, so dass der Ring sich etwas wölbt. Klebe den Geretteten auf eine blaue Karte.



Spielidee

„Fischer, Fischer, wie tief ist das Wasser?“

Kurz vor der Insel lief das Schiff, auf dem Paulus war, auf einer Sandbank auf. Alle an Bord mussten ins Wasser springen und sich schwimmend oder an Treibgut klammernd ans Ufer retten. Bei diesem Spiel muss ebenfalls das Wasser überwunden werden.

wir hinüber?“ Er antwortet zum Beispiel: „Auf einem Bein hüpfend!“

Nun hüpfen alle auf einem Bein los. Der Fischer versucht, ebenfalls hüpfend, auf seinem Weg auf die gegenüberliegende Seite, Mitspieler abzuschlagen. Die sind in der nächsten Runde auf seiner Seite und seine Helfer. Gewonnen hat, wer als Letztes abgeschlagen wird.



Aufgabe 4

Zuerst wird ein „Fischer“ ausgewählt. Er stellt sich an der einen Seite des Spielfelds auf. Alle anderen stellen sich nebeneinander ihm gegenüber auf der anderen Seite des Spielfelds auf. Dann fragen sie: „Fischer, Fischer, wie tief ist das Wasser?“

Der Fischer antwortet zum Beispiel: „Fünf Meter!“ Die Mitspieler fragen: „Und wie kommen

Mach mit!

In den folgenden Bibelstellen findest du einige Versprechen Gottes, die auch für uns heute gelten. Schlage sie in deiner Bibel nach und schreibe das Versprechen auf!

- Matthäus 28,20
- Johannes 3,16
- Johannes 1,12
- 1. Johannes 1,9
- Psalm 50,15

Aufgabe 5

Lernvers der Woche

Elberfelder Übersetzung

Gott will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. 1. Timotheus 2,4

Luther Übersetzung

Gott will, dass alle Menschen gerettet werden und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. 1. Timotheus 2,4

Aufgabe 6

Vers für die Jünger

Da schrien sie zum HERRN in ihrer Not: aus ihren Bedrängnissen errettete er sie.

Psalm 107,6



Gefährlicher Schlangenbiss

Endlich! Nach einem schweren Sturm ist das Schiff mit Paulus, Lukas und Aristarch vor einer Insel auf eine Sandbank gelaufen und zerbrochen. Doch wie von Paulus vorhergesagt, hatten sich alle, auch die übrigen Gefangenen, der Hauptmann Julius und die Schiffsbesatzung an das Ufer retten können.

Aber wo befinden sie sich? Ist die Insel bewohnt? Und wenn ja, sind die Bewohner freundlich oder feindlich gesinnt? Erleichtert stellen sie fest, dass die Inselbewohner sie herzlich willkommen heißen.

So zünden sie ein großes Feuer an, damit sich die Gestrandeten wärmen und ihre Kleider trocknen können. Paulus hilft beim Zusammensuchen von Ästen und Zweigen für das Feuer.

Gerade greift er sich ein großes Bündel, da spürt er einen heftigen Schmerz in der Hand. Eine Giftschlange hat sich festgebissen. Mit großer Wucht schleudert er sie ins Feuer. Die Inselbewohner halten den Atem an. Sie sind abergläubisch und davon überzeugt, dass Paulus etwas Schlimmes begangen haben muss, sodass die Götter sich jetzt an ihm rächen wollen – obwohl er gerade von dem gestrandeten Schiff gerettet worden war. Wird er jetzt durch das Schlangengift sterben?

Gott beschützt Paulus. Und das Gift zeigt keine Wirkung! Jetzt staunen die Leute. Paulus nutzt die Gelegenheit und erzählt ihnen von dem wahren Gott, von seinem Sohn Jesus Christus und von der Rettung durch den Glauben.

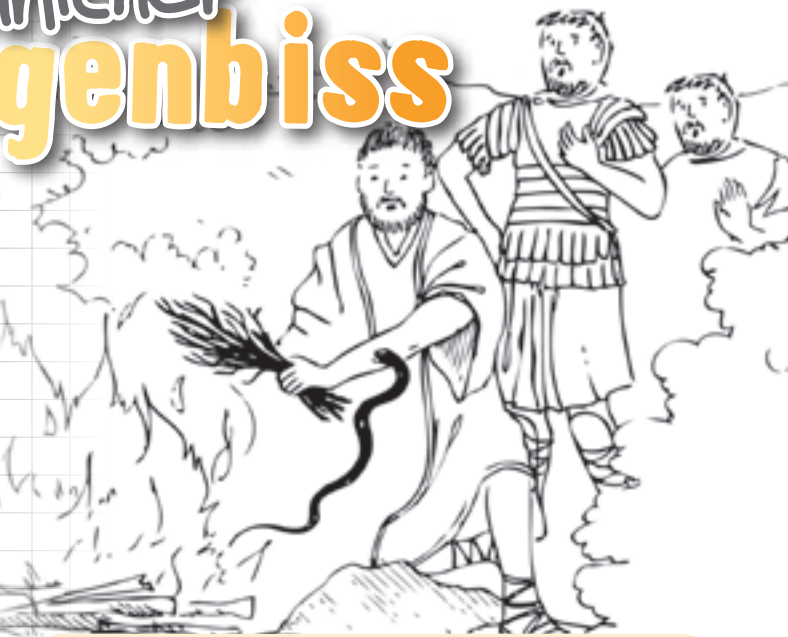
Sie bleiben auf der Insel, die Melite heißt, und dürfen dort in den Häusern überwintern. Und das, obwohl es ja insgesamt 276 Personen sind, die auf dem Schiff waren.

Nach drei Monaten setzen sie die Reise fort, und segeln weiter nach Rom in Italien. Dort angekommen wird Paulus zwar weiter bewacht, aber er darf in einer eigenen Wohnung leben und muss nicht in einem düsteren Gefängnis ausharren. So hat er sogar die Möglichkeit, Besuch zu empfangen. Auch hier nutzt Paulus jede Gelegenheit, um Menschen das Evangelium zu erklären.

Apostelgeschichte 28

Und heute?

Durch die Lebensgeschichte von Paulus wird deutlich: Auch wenn wir dem Herrn Jesus dienen wollen, können wir in schwierige Situationen geraten. Aber auch dann lässt Jesus uns nicht im Stich, sondern sieht uns und hilft uns. >>



Paulus wurde gefangen genommen, doch der Hauptmann, der ihn bewachte, kannte ihn, vertraute ihm und behandelte ihn respektvoll. Paulus war eingesperrt – aber seine Freunde waren bei ihm. Er wohnte relativ gut und er durfte von Jesus erzählen.

Übrigens: Paulus war in Rom ungefähr zwei Jahre gefangen und nutzte diese Zeit. Hier schrieb er wichtige Briefe an verschiedene Gemeinden, die wir noch heute in der Bibel lesen können.

Schlag auf, lies nach!

Psalm 56,4

Aufgabe 1

			
K = D	l = e, a = n	ƒ 5	1 = An, e = g
			
1 = b, 5	2 = o	2 = m	1 = Vertr 8
			
ƒ 5	4, 5, 6	1 = d 5	

Quizfrage

Warum landeten sie auf der Insel Melite?

- Aufgabe 2**
- ☐ Sie wollten dort überwintern.
 - ☐ Sie waren dort gestrandet.
 - ☐ Paulus sollte dort ins Gefängnis.
 - ☐ Sie wollten hier drei Monate Urlaub machen.

Lernvers-Rätsel

Lies den Lernvers und überlege!
Was ist mit dem „Wort vom Kreuz“ gemeint?
Die wunderbare Botschaft:

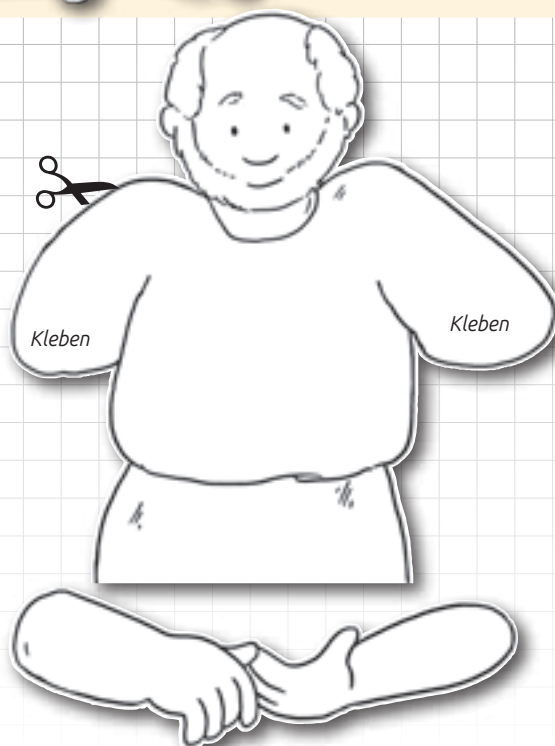
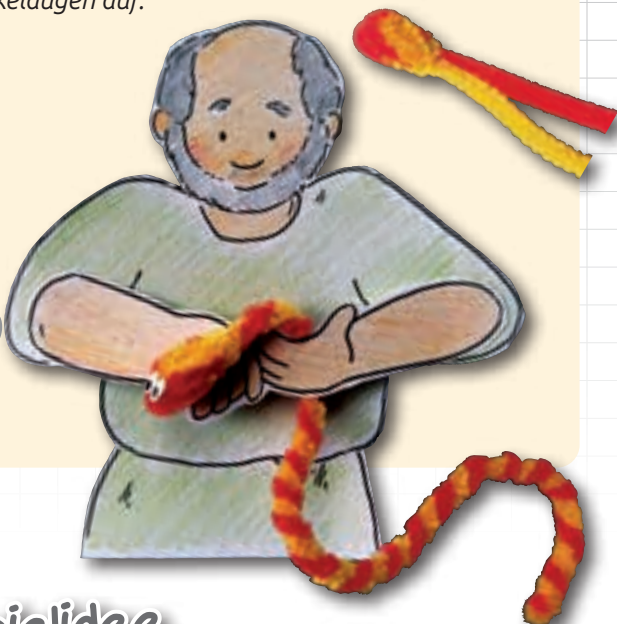
Aufgabe 3



Bastelidee

Für die Schlange verdrehe zwei verschiedenfarbige Pfeifenputzer miteinander und biege dabei das eine Ende zu einem Kopf zusammen. Klebe zwei Wackelaugen auf.

Aufgabe 4



Spielidee

„Schiffbruch“

Alle Kinder laufen durch den Raum. Ein Kind ist der Kapitän und ruft die Kommandos. Die anderen Kinder müssen sich entsprechend verhalten.

„Schiffbruch“ – Alle bewegen sich mit kraulenden Armbewegungen durch den Raum.

„Sturm“ – Alle setzen sich auf den Boden und halten sich an einem Gegenstand fest.

„Schlange“ – Alle steigen auf einen Stuhl.

Welche anderen Kommandos fallen euch noch ein? Erweitert das Spiel ganz nach euren Ideen!

Aufgabe 5

Lernvers der Woche

Elberfelder Übersetzung

Das Wort vom Kreuz ist denen, die verloren gehen, Torheit; uns aber, die wir gerettet werden, ist es Gottes Kraft. 1. Korinther 1,18

Luther Übersetzung

Das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist es Gottes Kraft. 1. Korinther 1,18

Vers für die Jüngeren

Da schrien sie zum HERRN in ihrer Not: aus ihren Bedrängnissen errettete er sie.

Psalms 107,6

Aufgabe 6



Ausgesetzt auf dem Nil



Und heute?

Moses leibliche Mutter tat einen mutigen Schritt: Den eigenen Sohn auszusetzen, ohne zu wissen, was mit ihm passieren wird. Sie muss sehr verzweifelt gewesen sein, wenn sie keinen anderen Weg sah, ihren Sohn zu retten. Doch sie hatte auch unfassbar großes Vertrauen in Gott.

Und ihr Vertrauen wurde belohnt. Ihr Sohn wurde nicht nur gerettet, sie durfte ihn sogar weiterhin aufziehen – zumindest die so wichtigen ersten Jahre. So wurde sie mit viel mehr beschenkt, als sie zu hoffen gewagt hatte.

Genau so kannst auch du Gott vertrauen. Manchmal müssen wir Dinge erst loslassen und abgeben, bevor wir verstehen, dass Gott eigentlich noch ganz andere Pläne für uns hat.

Schlag auf, lies nach!

Moses Mutter hatte sehr große Zuversicht in Gottes Liebe und Güte. Davon handelt auch der Bibelvers aus Sprüche 3,5 (Elb).

Aufgabe 1

„_____ auf den _____ mit
deinem ganzen _____ und stütze
dich nicht auf deinen _____!“

Setze
die fehlenden Wörter ein:
HERRN, Verstand, Herzen,
Vertraue



Quizfrage

Aufgabe 2

Wer fand das Baby auf dem Nil?

- ☐ eine liebe Nachbarin
- ☐ seine Schwester
- ☐ die Tochter des Pharao
- ☐ leider niemand

Wir befinden uns in einer Zeit, in der es den Israeliten sehr schlecht ging. Seit Josef sie nach Ägypten gebracht hatte und sie dort freundlich aufgenommen worden waren, war viel geschehen.

Ein neuer Pharao war an der Macht. Er wusste nichts mehr von Josef und sah einzig und allein, dass die Israeliten viele Kinder bekamen. Es gab inzwischen fast mehr Israeliten als Ägypter. Er fühlte sich und sein eigenes Volk bedroht: „Vielleicht wollen die Israeliten bald sogar die Herrschaft über mein schönes Land übernehmen!“ Deshalb gab er den schrecklichen Befehl, alle neugeborenen Jungen der Israeliten zu töten.

Genau zu dieser Zeit bekam eine Israelitin heimlich einen kleinen Sohn. Sie und ihre Familie versteckten ihn drei Monate – ohne dass ihn jemand fand. Doch je größer das Kind wurde, desto schwieriger wurde es.

Die Mutter des Babys überlegt nun fieberhaft, was sie tun könnte: Schließlich entscheidet sie sich, einen Korb aus Schilfgras zu flechten, den Jungen dort hineinzulegen und das Körbchen auf den Nil zu setzen. Es fällt ihr gar nicht leicht, ihren kleinen Jungen einfach auszusetzen. Sie betet, hofft und vertraut auf Gott, dass er nun das Kind beschützen und ihm irgendwie ein neues, sicheres Zuhause geben wird.

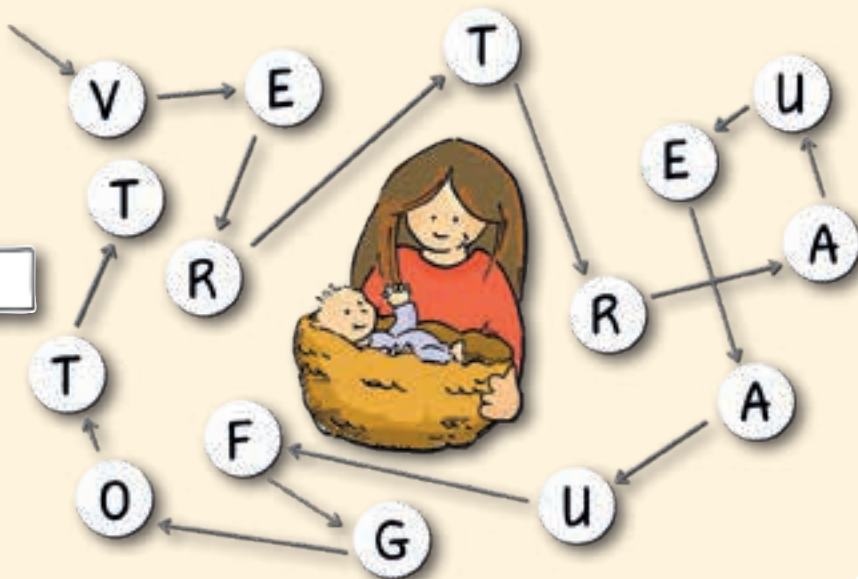
Ihre Tochter Mirjam bleibt am Flusssufer und beobachtet den Korb. Und tatsächlich: Kurze Zeit später treibt das Schilfkörbchen mit dem Baby an einer Gruppe von Frauen vorbei, die im Fluss baden. Unter ihnen ist auch die Tochter des Pharao. Sie hört das weinende Baby und ruft: „Dieses Kind werde ich aufnehmen und großziehen!“

Da tritt Mirjam aus ihrem Versteck, und erzählt der Königstochter, sie kenne eine Frau, die das Baby stillen könnte. Das nimmt die Tochter des Pharao dankend an, und gibt dem Kind den Namen Moses. Das bedeutet „aus dem Wasser gezogen“.

Und so kommt es, dass Mose nicht nur gerettet wird, sondern auch seine ersten Lebensjahre bei seiner eigenen Familie leben darf. Zukünftig wartet dann ein Leben im Palast des Pharao auf ihn!

Lernvers-Rätsel

Wenn du in einer schwierigen Situation bist und alles hoffnungslos aussieht, dann ist der Lernvers ganz wichtig für dich! Er erinnert dich daran: In jeder Lage steht Gott dir bei und will dir Hoffnung geben! Darum ...



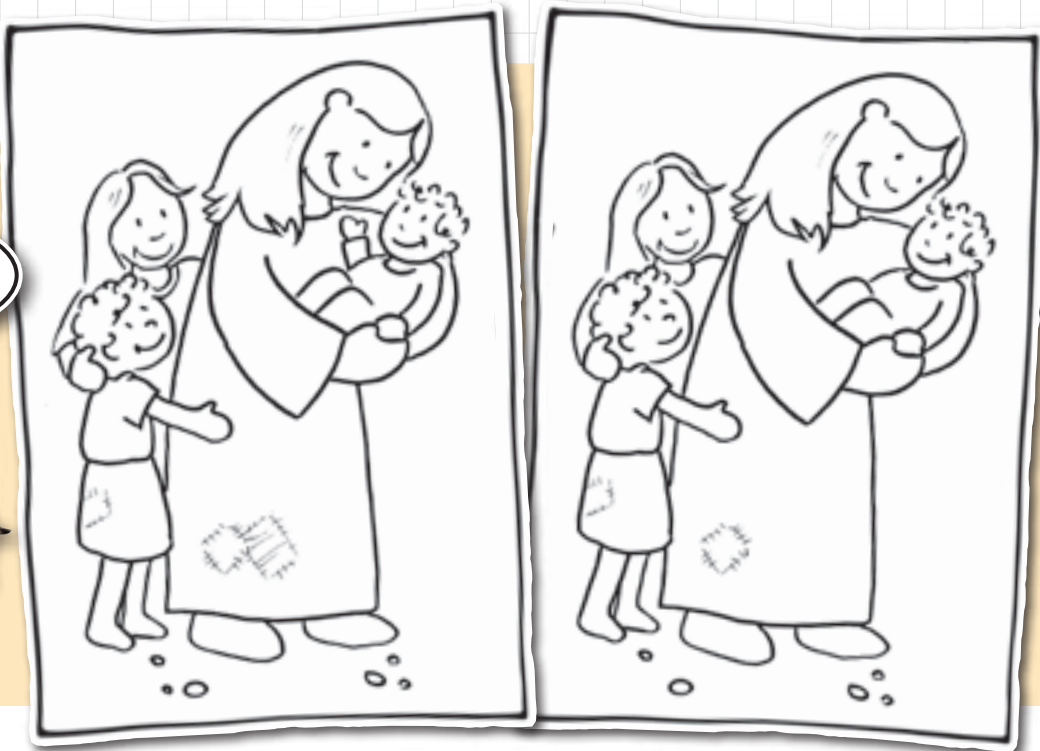
Aufgabe 3

							!

Fehlerbild

Finde die sechs Fehler im rechten Bild!

Aufgabe 4



Spielidee

„Heiß oder kalt“

Ein Kind verlässt den Raum und ein vorher festgelegter Gegenstand (z. B. ein Körbchen) wird versteckt. Wenn das Kind wiederkommt, muss es diesen Gegenstand finden. Die Gruppe kann mit „heiß“ (nah beim Versteck) und „kalt“ (weit weg) dem suchenden Kind helfen.

Aufgabe 5



Lernvers der Woche

Elberfelder Übersetzung

Nur auf Gott vertraue still meine Seele, denn von ihm kommt meine Hoffnung. Psalm 62,6

Luther Übersetzung

Aber sei nur stille zu Gott, meine Seele; denn er ist meine Hoffnung.

Psalm 62,6

Vers für die Jüngeren

Ich bin der HERR, dein Gott. Du sollst keine andern Götter haben neben mir. 2. Mose 20,2,3

Aufgabe 6



Auf der Flucht

Mose ist jetzt kein kleiner Junge mehr. Er lebt am ägyptischen Hof des Pharaos, denkt aber oft an seine Familie und fragt sich, wie sie wohl aussehen und wie es ihnen geht. Darum fasst Mose eines Tages einen Plan: Er macht sich auf zu den Israeliten – seinem Volk.

Bald erkennt Mose am Horizont kleine Umriss von Menschen. Eine Gruppe von Israeliten arbeitet. Und er vernimmt Geräusche: Klack, klack. Doch plötzlich hört er ein lautes Knallen. Mose bleibt stehen. Er dreht sich um und sieht, wie ein Ägypter mit einer Peitsche ausholt, und einen Israeliten schlägt.

„Das ist ungerecht! Warum darf er einen meiner Brüder schlagen?“, denkt Mose. Er schaut schnell nach links und rechts. Niemand ist da. Da erschlägt er den ägyptischen Aufseher. Moses Herz schlägt laut. Schnell schaufelt er Sand über den Mann. Dann läuft er weg.

Am nächsten Tag geht Mose wieder zu den Israeliten. Dort sieht er zwei Männer aus seinem Volk. Sie streiten sich heftig. Mose geht zu ihnen und fragt: „Warum schlägst du ihn?“

Der Mann antwortet: „Wer hat dich denn zum Richter gemacht? Willst du mich auch töten, wie du den Ägypter getötet hast?“ Mose erschrickt. Oh nein! Man hat mich gestern doch gesehen!

Als auch der Pharaos davon hört, bleibt Mose nichts anderes übrig, als aus Ägypten zu fliehen. So kommt er in das Land Midian.

Eines Tages setzt er sich an den Rand eines Brunnens. Ein paar Frauen sind auch da mit ihren Schafen. Sie wollen die Tränkrinnen mit Wasser für die Tiere füllen. Doch dann kommen einige Hirten. Sie rufen den Frauen zu: „Geht weg! Unsere Schafe sind dran!“

Da steht Mose auf. Er hilft den Frauen, nimmt ihre Krüge und schöpft für sie. Anschließend setzt er sich wieder und ruht sich aus. In der Ferne beobachtet er, wie die Sonne langsam untergeht.

Doch dann kommen die Frauen zurück. Sie rufen: „Unser Vater lädt dich zum Essen ein! Er freut sich, dass du uns geholfen hast.“ So bleibt Mose bei der Familie und lernt die Menschen im Dorf kennen. Nach einiger Zeit gibt ihm der Vater eine seiner Töchter zur Frau – Zippora. Die beiden heiraten und bekommen später zwei Söhne.

2. Mose 2,11-22



Und heute?

Gehörst du auch zu denen, die Ungerechtigkeit nicht ertragen können? Oder sogar zu den Mutigen, die sich für Schwächere einsetzen, wie Mose sich für die Frauen eingesetzt hat?

Vielleicht wirst du aber auch selbst oft geärgert und bist dankbar, wenn sich endlich mal jemand für dich einsetzt. Du darfst wissen, Gott ist immer an deiner Seite. Ihm ist es nicht egal, wie es dir geht!

Schlag auf, lies nach!

Gott ist ...

-
-
-
-
-
-

Obwohl Mose einen großen Fehler gemacht hat, als er den Ägypter erschlug, schreibt Gott ihn nicht ab. Gott führt Mose in die Wüste. Dort lernt Mose viel und verändert sich. In **Psalm 103,8** liest du einige Eigenschaften Gottes. Schreibe sie links auf!

Aufgabe 1

Quizfrage

Im Leben von Mose kam es zu einer dramatischen Wende. Welche dieser Aussagen stimmen nicht?

- ☐ **Mose lebte bis zum Lebensende am Hof vom Pharaos.**
- ☐ **Mose tötete einen Ägypter.**
- ☐ **Mose wurde dabei von niemandem gesehen.**
- ☐ **Mose musste fliehen.**

Aufgabe 2

Lernvers-Rätsel

Mose wollte für Gerechtigkeit sorgen.
Das war eigentlich nicht verkehrt!
Lies den Lernvers und überlege: Was hat
den guten Vorsatz kaputt gemacht?

Aufgabe 3



Hier
gibt es vier
ärgerliche Buchstaben.
Bringe sie in die richtige
Reihenfolge!



Mach mit!

Bringe die folgenden Sätze in die richtige Reihenfolge! Schreibe die entsprechende Zahl vor
den jeweiligen Satz.

Aufgabe 4

☐

Mose floh in ein
fremdes Land.

☐

Mose lebte am ägyptischen Hof
und dachte oft an sein Volk.

☐

Mose wurde von einem Vater einge-
laden und heiratete seine Tochter.

☐

Mose sah, wie ein Ägypter
einen Israeliten schlug.

☐

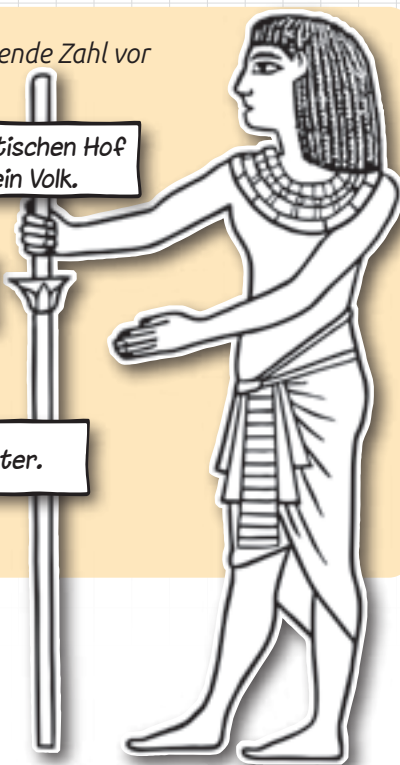
Mose wurde von einem Israeliten
erkannt und bekam große Angst.

☐

Mose tötete den Ägypter.

☐

Mose half den Frauen am Brunnen
und beschützte sie vor den Hirten.



Back doch mal!

So wird's gemacht:

Die Hefe zerbröselst du in
einem Becher mit 250 ml
lauwarmem Wasser. Das Mehl
gibst du dann in eine Schüssel
und gießt das Wasser mit der
Hefe hinein.

Du brauchst:

- 500 g Mehl
- 1 Würfel Hefe
- 1 Ei
- 50 g weiche Butter
- lauwarmes Wasser
- etwas Salz und Öl

Jetzt kommen noch Ei, Butter und Salz
dazu. Der Teig wird jetzt kräftig durchgekne-
tet. Anschließend eine Stunde ruhen lassen,
damit er gut aufgehen kann. Aus dem Teig
formst du Fladenbrote. Die werden entweder
in der Pfanne oder im Backofen (20 Minu-
ten bei 200 Grad
Ober-/Unterhitze)
gebacken.



Aufgabe 5

Lernvers der Woche

Elberfelder Übersetzung

**Eines Mannes Zorn wirkt nicht Gottes
Gerechtigkeit.** Jakobus 1,20

Luther Übersetzung

**Des Menschen Zorn tut nicht, was
vor Gott recht ist.** Jakobus 1,20

Vers für die Jüngeren

**Ich bin der HERR, dein
Gott. Du sollst keine
andern Götter haben
neben mir.** 2. Mose 20,2.3

Aufgabe 6

